

	<b>Antrags-Nr.</b>	
	<b>0304-AT/2015</b>	

## Antrag

**Herr Hofmann, Friedrich-Christoph**  
**Herr Quentel, Johannes**  
**Frau Rexrodt, Gisela**  
**Stadtratsmitglieder**

<b>Betreff</b>
<b>Antrag de Stadtratsmitglieder Herr Hofmann, Herr Quentel und Frau Rexrodt -  Kein Fracking auf Kosten der Kommunen, des Naturschutzes und der  Energiewende</b>

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	23.06.2015	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	30.06.2015	

### I. Beschlussvorschlag

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beauftragt die Oberbürgermeisterin, sich im Namen der Stadt dafür einzusetzen, dass Fracking in Deutschland nicht zugelassen wird. Insbesondere sollen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden dass es nicht in Thüringen zu Fracking kommt. Die Stadt Eisenach wäre von Gefahren für das saubere Trinkwasser, durch erhöhtes Verkehrsaufkommen, aber auch durch drohende Folgekosten für den städtischen Haushalt und für die Bürgerinnen und Bürger bei Umweltschäden betroffen.**

**Die Oberbürgermeisterin wird insbesondere beauftragt, zu verhindern, dass Bohrlizenzen für Fracking auf dem Gebiet der Stadt Eisenach und ihrer Umgebung erteilt werden.**

**Der Stadtrat bekräftigt, dass Eisenach Teil eines Zusammenschlusses von Gemeinden, Städten und Landkreisen ist, die ihrem Protest gegen den Einsatz der Fracking-Technologie in Deutschland als „Frackingfreie Gemeinden“ gemeinsam Ausdruck verleihen.**

### II. Begründung

Fracking ist eine Hochrisikotechnologie, die mit nicht verantwortbaren Eingriffen in die Natur verbunden ist und die Lebensqualität stark beeinträchtigt – etwa durch Verschmutzungen des Grund- und Trinkwassers durch verpresste Abwässer, Bohr- und Transportunfälle, Verseuchung der Böden durch Leckagen in den Rohrleitungssystemen, Flächenversiegelung, erhöhtes LKW-Verkehrsaufkommen und damit einhergehende Infrastrukturbelastung sowie zunehmende Lärm- und Schadstoffbelastungen an Förderplätzen und Zufahrtswegen. Die Ausbeutung von Erdgaslagerstätten durch Fracking hat keinen nachhaltigen gesellschaftlichen Nutzen. Stattdessen müssen die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde die Gefahren und Folgekosten der Fracking-Technologie tragen. Um gemeinsam ein Zeichen gegen Fracking zu setzen, haben BUND, DNR, Nabu, das Umweltinstitut München und Powershift die Gemeinschaftsaktion "Frackingfreie Gemeinde"

ins Leben gerufen. Knapp 2.200 Kommunen und Städte in Deutschland sprechen sich bisher gegen Fracking aus und haben Resolutionen gegen die Fördermethode verabschiedet. (Stand: März 2015).

Laut Darstellung auf der Homepage des NABU

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/energie/fossile-energien/erdgas/18573.html>

ist Eisenach bereits „Frackingfreie Gemeinde“, was mit diesem Beschluss von Seiten des Stadtrates bekräftigt wird.

Herr Hofmann, Friedrich-Christoph

Herr Quentel, Johannes

Frau Rexrodt, Gisela

Stadtratsmitglieder